

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwangsläufig in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Die Wanderwege-Bewegung

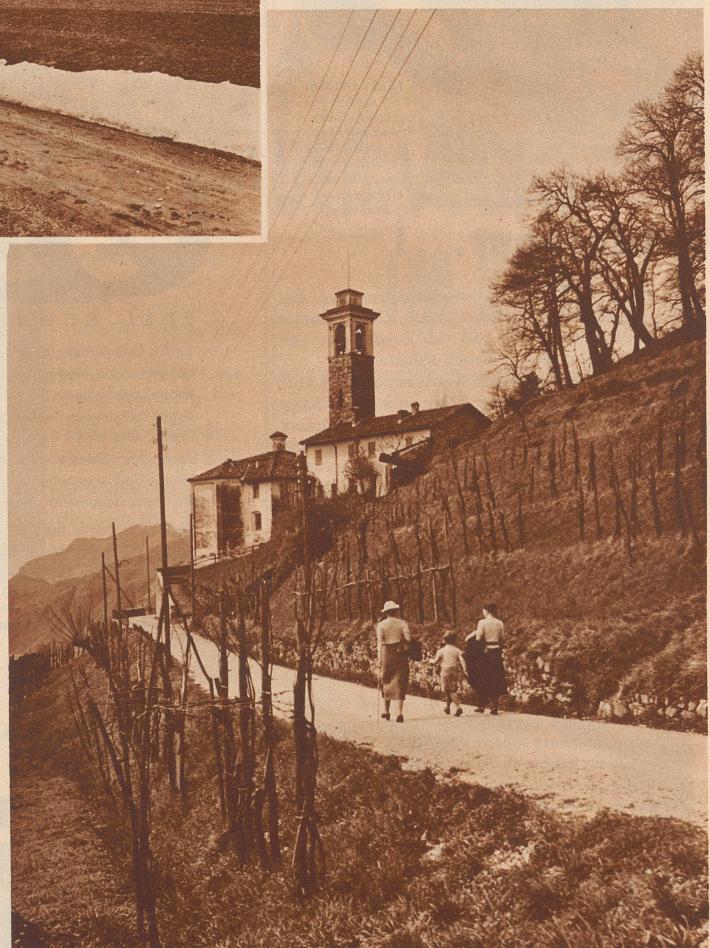
hat innert weniger Jahre die halbe Schweiz erobert, von Ost nach West und ...



Kapelle Breite bei Brütten an der Route 24 des 1935 erschienenen Wanderatlases 7A: Winterthur Süd

Der Wanderbund erblickt in dieser Organisation und den ihr angegliederten kantonalen Arbeitsgemeinschaften eine tatkräftige Helferin in der großen, gemeinnützigen Sache, für die auch er seit seinem Bestehen sich tüchtig ins Zeug gelegt hat. Wir brauchen auf der Wanderbundseite nicht zu wiederholen, auf welche Art wir uns für ein gesundes, vernünftiges Wandern eingesetzt haben, für ein Wandern auch, das zum Sehen und Beobachten und zu wahren Genießen erzieht und die vielen versteckten Schönheiten und Reichtümer unserer Heimat erschließt. Die Leser unserer Wanderbundseite sind eingehend unterrichtet, wie wir dieses echte Wandern pflegen. Wir benutzen daher mit Freuden den Anlaß, der stattgefundenen Generalversammlung, um der S. A. W. und den kantonalen Organisationen für alles Erreichte unsere Glückwünsche darzubringen und ihnen für ihre Weiterarbeit ein herzliches Glückauf mitzugeben.

Der Wanderbund.



Agra auf der Collina d'Oro bei Lugano; Route 8 des auf Herbst 1936 erscheinenden Wanderatlases 11 A: Lugano.

... vom kühlen Norden ...

Im Jahr 1933, ein Jahr nach der Gründung des Wanderbunds, ist im Kanton Zürich die erste Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege ins Leben getreten. Ihr Hauptziel ist, die lohnenden Wanderwege der zürcherischen Landschaft durchgehend zu markieren. Ihre geschickte, zielbewußte Tätigkeit hat in andern Kantonen rasch Anklang und Nachfeierung gefunden, und es hat sich das Bedürfnis herausgestellt, für die ganze Schweiz eine Art Dachgesellschaft zu bilden, damit die Arbeiten vereinheitlicht und gegenseitig Erfahrungen ausgetauscht werden können. So ist es zur Gründung der S. A. W., der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege» gekommen, die am 14. März in Zürich, unter Beisein zahlreicher Vertreter kantonaler Behörden und schweizerischer Verbände, ihre Generalversammlung abgehalten hat.

BRIEFKASTEN

An die Winterthurer Wanderfreunde. Wir wissen es wohl: Der Winterthurer hat lange Wanderschritte. Er möchte am liebsten gleich das ganze Töftal bis zum Schneebellhorn hinauf in seinem Wanderatlas beimmen. Natürlich auch das untere Töftal samt dem Irdel, womöglich noch das Weinland. Gut gemeint; aber zuviel dieses Guten! So viel Siegfriedkarten lassen sich mit dem besten Willen nicht unter einen und denselben Buchdeckel bringen. Wir haben uns daher für eine Dreiteilung entschlossen: Winterthur Nord, Winterthur Süd und Zürcher Oberland. Der *Wanderatlas Winterthur Süd* ist als erster erschienen. Er umfaßt das prächtige Wandergebiet südlich der Talfurche der Eulach und der unteren Töft. Westlich reicht er bis Bilach, östlich bis an die Thurgauer Grenze und südlich bis weit über Kyburg hinaus und bis Wila und Sitzberg. Ein gebürtiger Winterthurer und vorzüglicher Kenner seiner Heimat hat ihn bearbeitet. Er hat so viel lohnende Wanderrouten erschlossen, daß der Wanderer jede Woche einmal ausziehen kann und in einem Jahr noch nicht alles abgewandert hat. Jahresabonnenten der «Zürcher Illustrierten» erhalten auch diesen Atlas gratis.

An C. S. in Z. Der von Ihnen eingesandte Hausspruch:

Bhuet is Gott i schlimme Zite

Vor Murer und vor Zimmerlite

dessen Standort, wie Sie schreiben, Ihnen entfallen ist, stammt vermutlich aus dem Bernbier; denn es sind uns anläßlich unseres Wettbewerbs alte Haussprüche von ähnlichen Inhalt und Wortlaut von dorther zugegangen.

An R. J. in W. Eine famose Idee, daß Sie als Winterthurer Ihre Ferien in den Jura verlegen haben, mitten in das Revier des Oltener *Wanderatlases* hinein! Manchem Schweizer, der sich in den Alpen und in der Südschweiz gut auskennt, ist unser Jura ein unbekanntes Gebirge, beinahe wie Kaukasus oder Rocky Mountains. Sicher Unrecht. Auch Ihnen ist also Ihre Ferienzeit in den stillen Waldgrünen des Jura ein bester Empfehlung. Besonders wissen wir zu schätzen, daß Sie die Landschaft auf unseren Wanderrouten fleißig begangen und ebenso Text und Karten unseres *Wanderatlases Oltens* gründlich gemustert haben. Ihre paar Berichtigungen und Zusätze sind uns recht wertvoll, wie wir überhaupt alles sorgfältig sameln, was uns an Fehlern, Ungenauigkeiten, Übersehenem und derlei mehr gemeldet wird, mag es noch so unbedeutend erscheinen.

... bis zum milden, heitern Süden